

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 16

Rubrik: Delegiertenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Herisau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fein-Holdinghausen.

X.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltig. Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 14. Juli 1894.

Wochenspruch: Im Herzen Glat, — im Schaffen Mut, —
So geht es gut.

Delegiertenversammlung des schweizer. Gewerbevereins in Herisau.

Da der offizielle Bericht (das Protokoll) für diese Nummer zu spät eingetroffen ist, müssen wir ihn für die nächste Nummer zurücklegen und geben vorläufig nachstehende kurze Mitteilung über den Verlauf der Verhandlungen.

Es waren 135 Stimmen vertreten, von welchen 78 Zürich wiederum für 3 Jahre als Vorort wählten. Das Centralkomitee wurde von 11 auf 15 Mitglieder verstärkt.

Bestätigt als Mitglieder des Centralvorstandes wurden die H. Nationalrat Dr. Stöckel, Boos-Feghler, Institutsvorsteher, Koller, Stadtrat, Klausner G., Hutmacher, alle in Zürich, Dr. Merk, Fabrikant in Frauenfeld, Matthias Baur, Handeisgärtner in Chaux-de-Fonds, Jak. Dechslin, Großrat, Marmorist, Schaffhausen und J. J. Honegger, Buchdruckereibesitzer, St. Gallen. Eine Wiederwahl lehnten ab Scheidegger (Bern), Huber (Basel) und Herzog (Luzern), an deren Stelle gewählt wurden Stadtrat Michel (Bern), Maler Vogt (Basel) und Joh. Meier, Schlosser in Luzern, wozu noch folgende 4 Mitglieder kamen: Bäckermeister Baumann in Zürich, Mechaniker Fisch in Trogen, Redaktor Genoud in Freiburg und Zeichenlehrer Boos in Schwyz. Als Centralpräsident wird Hr. Dr. Stöckel mit Einmütigkeit wieder gewählt.

Betreffend Unfall- und Krankenversicherung wurde eine Eingabe an den Bundesrat beschlossen und zwar in dem Sinne, er möchte dahin wirken, daß bei der genannten Versicherung die Beiträge der Arbeitgeber in billigen Schranken gehalten werden. Das Centralkomitee soll im weitern prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, für die Krankenversicherung die Arbeitgeber von den Beiträgen ganz zu entlasten wogegen diejenigen für die Unfallversicherung von ihnen ganz übernommen würden. Auch soll der Wunsch geäußert werden, in die Krankenversicherung möglichst alle Stände einzu beziehen. Als nächster Versammlungsort wurde Biel bezeichnet.

Direktor Wild hielt einen glänzenden Vortrag über die Förderung der Berufslehre beim Meister. Nach lebhafter Diskussion wurde folgender Beschluß gefaßt: Die Thesen werden in etwas veränderter Redaktion angenommen und es soll das Centralkomitee endgültig den Wortlaut feststellen. Ferner wurde beschlossen, 3000 Fr. zur Förderung des Lehrlingswesens im Sinne der Thesen pro 1894 auszuwerfen. Das Referat von Meili über den Befähigungsnachweis im Handwerk hat ebenfalls Anklang gefunden und eine lebhafteste Diskussion verursacht. Der Referent kommt zu dem Schlusse, dieser Nachweis sei weder praktisch durchführbar noch könne von ihm eine Hebung des Handwerks und bessere Sicherstellung der Existenz erwartet werden. Beschlossen wird, die Thesen des Referenten und sämtliche Anträge aus der Diskussion dem Centralkomitee zu überweisen zur Verarbeitung und Unterbreitung an die Sectionen.